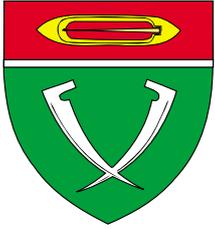


März 2004



# MARKTGEMEINDE GRAMATNEUSIEDL

Verwaltungsbezirk Wien-Umgebung  
2440 Gramatneusiedl, Bahnstraße 2a  02234 / 722 05-0, Fax DW 23  
[www.gramatneusiedl.at](http://www.gramatneusiedl.at) [gemeinde@gramatneusiedl.at](mailto:gemeinde@gramatneusiedl.at)



## **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!**

*Vor ungefähr einem Monat wurde ich zum Bürgermeister von Gramatneusiedl gewählt.*

*Ich habe vor allem deshalb diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, weil ich wusste, dass mir mein Vorgänger ein geordnetes Haus übergibt. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken.*

*Mein Amtsvorgänger Klaus Soukup hat dieses Amt neunundzwanzig Jahre mit vollem Einsatz ausgefüllt.*

*Als Anerkennung für diese hervorragende Leistung hat ihn der Gemeinderat zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Gramatneusiedl ernannt.*

*Unter der Führung des Amtsleiters steht mir ein Team zur Verfügung, das gut ausgebildet und motiviert ist, die Aufgaben einer modernen Verwaltung zu erfüllen.*

*Hilfe und Service für unsere Gemeindebürger steht im Mittelpunkt der Tätigkeit.*

*Es gibt gute Kontakte zu übergeordneten Dienststellen und wichtigen Landes- und Bundespolitikern, sodass einer Weiterführung und Beendigung laufender Projekte wie ÖBB-Lärmschutz, Wohnbau, Straßenbau, Bahnhofparkplatz nichts im Wege steht.*

*Ich werde in den nächsten Monaten gemeinsam mit meinen Mitarbeitern Konzepte erarbeiten, wie unsere Gemeinde noch attraktiver und lebenswerter gestaltet werden kann.*

*Schwerpunkte werden sicher sein: Angebote für alle Altersgruppen der Jugend, Fortführung der Angebote für unsere älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen, Ausbau von Freizeiteinrichtungen wie Radwege und Spazierwege.*

*Eines muss bei allen Aktivitäten im Vordergrund stehen: Ein Anreiz, warum viele Menschen unsere Gemeinde liebenswert finden ist der dörfliche Charakter, der bei uns vorherrscht. Der darf nicht verloren gehen. Daher achten wir zum Beispiel bei großvolumigen Wohnbauten darauf, eine bestimmte Höhe nicht zu überschreiten, Gramatneusiedl darf kein „Klein-Manhattan“ werden.*

*Ein besonderes Anliegen ist mir die Einbindung möglichst vieler junger und interessierter aber auch neuer Gemeindebürger in die Kommunalpolitik der nächsten Jahre. Wenn sie sich für diese Aufgabe interessieren freue ich mich, wenn sie mit mir Kontakt aufnehmen!*

*Ihr Bürgermeister Leo Zolles*

# Windparkanlagen in unserer Region

Grundsätzlich ist die Gemeindevertretung gegenüber einer alternativen Energiegewinnung äußerst positiv eingestellt. Dazu zählt auch die Windenergienutzung, aber nur dort, wo es absolut keine negativen Auswirkungen im Sinne der Menschen und der Natur gibt. In einer Region, in der man von einer Wohnsiedlung zur nächsten sieht und dem Naturschutz eine bedeutende Rolle zufällt, stellt sich schon die berechnete Frage, ob die Errichtung von Windrädern sinnvoll ist.

Aus dieser Grundsatzüberlegung werden wir daher alles tun, um die Bürgermeister der

betroffenen Gemeinden von unserer Haltung zu überzeugen. Unabhängig davon ist nur zu hoffen, dass das Land Niederösterreich diese Entscheidung nicht einer einzelnen Gemeinde – wie das zur Zeit der Fall ist – überlässt. Gesetzlich gibt es derzeit nur sehr eingeschränkt die Möglichkeit, eine Umwidmung in anderen Gemeinden zu verhindern!

Die Gemeinden Himberg und Götzendorf haben uns im Zuge der Änderung der Flächenwidmungspläne von diesen Vorhaben informiert und um eine Stellungnahme ersucht.

## 1. Projekt Velm

Hier kann nach mehreren intensiven Verhandlungen zwischen den Bürgermeistern von Himberg, Moosbrunn und Gramatneusiedl bekannt gegeben werden, dass derzeit seitens der Gemeinde Himberg Abstand von dem Projekt genommen wird.

Die 8 Windräder hätten die künftige Entwicklung unserer Gemeinde massiv eingeschränkt bzw. im Bereich der Schutzzonen gänzlich verhindert.

## 2. Projekt Götzendorf-Pischelsdorf

Dieses Projekt umfaßt die Errichtung von 24 Windrädern. Eine Einschränkung der Baulandentwicklung ist für uns nicht gegeben. Allerdings endet dieser Windpark direkt bei den Schutzzonen „Natura 2000“ inkl. einem Vogelschutzgebiet!

Wir werden eine Stellungnahme zum NÖ Raumordnungsprogramm unter Berücksichtigung aller Argumente (Lärmsituation, Schattenwurf, Naturschutzgebiet...) dem Gemeinderat und dem Amt der NÖ Landesregierung übermitteln und hoffen auch hier Verständnis für unsere Haltung zu erlangen.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass bei Mag. Frenzl, wohnhaft in 2440 Gramatneusiedl, Siedlergasse 1, eine private Information, verbunden mit einer Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme, aufliegt.

## Errichtung einer Spiellandschaft für unsere Kinder in Planung

*Bereits im Dezember 2003 wurde mit den Vorarbeiten für die Errichtung einer neuen Spiellandschaft für unsere Kinder in Gramatneusiedl begonnen. Ziel ist es, einen möglichst naturnahen Spielplatz zu schaffen. Als geeignete Fläche bietet sich hierfür der Spielplatz in der Kaiseraugasse an.*

*Großen Wert legen wir auf die Beteiligung und Mitsprache der Eltern. Aber ganz besonders hoffen wir auf die Mithilfe zur Ideenfindung jener, die später den Spielplatz beleben und genießen: die Kinder unserer Gemeinde.*

*Wir haben beim Land Niederösterreich um eine Förderung angesucht. Dieser Antrag wurde von einer Eltern- bzw. Projektgruppe unterstützt. Vom Spielplatzbüro wurde uns mitgeteilt, dass Anfang April 2004 mit einer Entscheidung zu rechnen ist.*

*In der Folge wird dann die weitere Vorgangsweise festgelegt. Im Sommer d. J. soll dann das Projekt abgeschlossen sein.*

# Altbürgermeister Klaus Soukup wurde zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Gramatneusiedl ernannt

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Gramatneusiedl hat in seiner Sitzung am 17. Februar 2004 Altbürgermeister Klaus Soukup einstimmig in Anerkennung seiner besonderen Verdienste zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Gramatneusiedl ernannt.

Altbürgermeister Klaus Soukup war von 1965 bis 2004 Mitglied des Gemeinderates unserer Gemeinde. Von 1965 bis 1970 war er im Schulwesen tätig. Anschließend fungierte er bis 1975 als Finanzreferent. Von 1975 bis 2004 leitete Klaus Soukup die Geschicke der Gemeinde als Bürgermeister.

Sein Bestreben war immer – über die Parteigrenzen hinweg – Gramatneusiedl in seiner Struktur einer großen Gemeinde anzupassen und dabei den ländlichen Charakter zu erhalten. Durch diese

Mischung entstand eine Lebensqualität, die bis heute den Ort auszeichnet.

Als besonderes Verdienst wurde stellvertretend für alle Leistungen auf die Revitalisierung der Arbeitersiedlung Marienthal hingewiesen. Er konnte in seiner Amtszeit den Gemeinderat und die Bevölkerung davon überzeugen, diesen Ortsteil Gramatneusiedls zu erhalten und entsprechend zu würdigen.

Die Erhebung der Gemeinde Gramatneusiedl zur Marktgemeinde erfolgte 1994 in Anerkennung der historischen Bedeutung als Standort der Industriegeschichtlich so einzigartigen Fabrikssiedlung Marienthal sowie in Würdigung der wirtschaftlichen Aufbauleistung und der ständigen Verbesserung der kommunalen Einrichtungen in den letzten Jahrzehnten. Ein Weg der unter

seiner Führung erfolgreich fortgesetzt wurde.

Klaus Soukup wurde die Ehrenbürgerurkunde in einem feierlichen Rahmen am 19. Februar 2004 im Gemeindezentrum von Bürgermeister Leo Zolles, Vizebürgermeister Ing. Peter Krawagner und Professor Franz Becke, der die Laudatio hielt, im Beisein zahlreicher Ehrengäste überreicht.

In der Gemeinde Gramatneusiedl wurden bisher folgende Persönlichkeiten zu Ehrenbürgern ernannt:

Carl MOLZER (1906), Ferdinand Wilhelm LIEBHART (1923), Adolf ALTENBACHER (1923), Georg GRAUSAM (1960), Julius JUNG (1970).

Die Bilder sind im Sitzungssaal des Gemeindeamtes ausgestellt und können gerne besichtigt werden.





## **NEUJAHRSEMPFANG 2004**

Beim Neujahrsempfang wurden der Bevölkerung einige Projekte vorgestellt, die seitens der Gemeinde geplant werden. Großes Interesse wurde bei den Plänen des Lärmschutzes bei der Bahnlinie gezeigt. Als weiteres Projekt wurde der neueste Stand der Park & Ride Anlage und der Wohnhausanlage im Weingartenfeld präsentiert.



Ebenfalls planlich dargestellt wurde das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Moosbrunn geplante Vorhaben „Steg über die Piesting“ und Weganbindung zum Neubach. Dieser Weg dient dann als Geh- und Radweg und stellt eine Erweiterung des Freizeitangebotes in unserer Gemeinde dar.



Wir alle konnten unsere Kontakte (Gemeindevertretung-Bürger- und Bürgerinnen) vertiefen und über das eine oder andere Thema eingehend diskutieren. Wir freuen uns schon heute auf einen weiteren Neujahrsempfang im kommenden Jahr, der wieder unter dem Motto „Information-Kommunikation-Unterhaltung“ stattfinden wird.